

Kauf von DaZ-Arbeitsheften - Vorkasse durch Lehrkraft oder..?

Beitrag von „Wanderdachs“ vom 4. August 2024 11:26

Liebe Forums-Mitglieder,

vielen Dank, dass ihr Euch einen Moment für das Lesen meines Anliegens nehmt. Es geht um den Fachbereich DaZ in der Grundschule. Ich unterrichte als Grundschullehrerin eben auch dieses Fach und mir drückt der Schuh bei folgender Sache: Oft kaufe ich für ca. 30 Kinder mit DaZ-Bezug individuell abgestimmte Arbeitshefte in Vorkasse (~ oft summiert sich da ein Betrag von 300-400 Euro). Bislang habe ich dann entsprechende Einträge in das Hausaufgabenheft der Kinder geschrieben (z.B. "N.N. hat heute ein neues DaZ-Arbeitsheft bekommen (Jandorf DaZ 1). Bitte geben Sie dafür 2,90 Euro mit. Vielen Dank! LG Frau XY"). Zu einem großen Teil bekomme ich den Betrag eben in Münzform *kleckerchenweise* zurück. In meinem Flur steht inzwischen ein Sack mit Münzgeld. Manchmal bleiben mir Kinder bzw. die Erziehungsberechtigten den Betrag für ihr Arbeitsheft auch schuldig oder ich muss häufig an den ausstehenden Betrag erinnern. Oft ist es im Bereich DaZ auch so, dass neue Schülerinnen und Schüler während des Schuljahrs hinzu kommen, für die eben dann auch entsprechende Arbeitshefte von mir privat in Vorkasse angeschafft werden. Das Ding im Bereich DaZ ist auch, dass ich die Hefte erst nach "Sichtung" der Kinder mit entsprechender Sprachstandserhebung auswählen und kaufen kann; will sagen, ich kann quasi nicht den Weg der typischen "Bücherzettel" zu Ende des letzten Schuljahres gehen. Ich "verpasse" quasi das herkömmliche Vorgehen, weil ich die Wahl der Arbeitshefte erst später - zu Beginn des neuen Schuljahres nach "Sichtung" der Kinder mit DaZ-Bezug durchführen kann.

Im Verlauf der letzten Jahre bin ich mit diesem Anliegen zu zwei Schulleitungen bzw. Sachbearbeiterinnen gegangen, wobei sich kein anderes Vorgehen ergeben hat. Mir blieb nur immer der Gang zum lokalen Bücherhandel mit eigener EC-Karte und großen Taschen...

Ich vertraue jetzt einfach einmal auf Eure Expertise! Es muss doch irgendwie ein anderes Vorgehen geben, ohne dass ich privat in Vorkasse gehen muss...vielen Dank für Eure Hilfe!

Ganz lieben Gruß vom

Wanderdachs

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 4. August 2024 11:41

Das ewige Elend der Lernmittelfreiheit.

Letztendlich kannst du die Schulleitung nur über Gespräche - oder durch immense Kopierkosten - zur Bereitstellung eines Etats bewegen.

BTW: Falls du kopieren möchtest - für DaF-DaZ hatte ich eine Sammlung von Quellen zusammengestellt, aus denen Unterrichtsmaterialien für diesen Bereich kostenfrei erhältlich sind. Da gibt es Einiges - guggst du hier:

<https://schulbibo.de/>

Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 4. August 2024 11:45

Jetzt mal abgesehen davon, dass man die Eltern vermutlich nicht dazu zwingen kann, die Hefte zu bezahlen, sondern auf deren Goodwill angewiesen ist: erst Geld einsammeln, dann bestellen und bezahlen. Wenn sich dann Eltern weigern, wird halt von der Tafel abgeschrieben...

Beitrag von „Susannea“ vom 4. August 2024 11:50

Wie ist das denn bei euch im Bundesland geregelt?

Einige müssen die Arbeitshefte selber kaufen und zahlen, dann sagst du das vorher an, sammelst ein und bestellst erst dann (denn auch wenn du dann Anspruch aufs Geld hast, ist das Eintreiben ja schwierig).

Andere Bundesländer bekommen die Arbeitshefte über den Schuletat, dann sind die Eltern die falschen Ansprechpartner, sondern die Schule ist der Ansprechpartner, der die Hefte anschaffen muss oder zumindest bezahlen.

So oder so würde ich die Variante: Du kaufst und verlangst von den Eltern das Geld nachträglich zurück (vielleicht auch noch ohne vorherige Absprache) nicht nutzen.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 4. August 2024 11:53

<https://www.lehrerforen.de/thread/67055-kauf-von-daz-arbeitsheften-vorkasse-durch-lehrkraft-oder/>

[Zitat von Ichbindannmalweg](#)

Jetzt mal abgesehen davon, dass man die Eltern vermutlich nicht dazu zwingen kann, die Hefte zu bezahlen, sondern auf deren Goodwill angewiesen ist: erst Geld einsammeln, dann bestellen und bezahlen. Wenn sich dann Eltern weigern, wird halt von der Tafel abgeschrieben...

Typische Bemerkung aus den Gymnasiumshallen an die Niederungen der Grundschule 😊

Beitrag von „Susannea“ vom 4. August 2024 12:00

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Typische Bemerkung aus den Gymnasiumshallen an die Niederungen der Grundschule



Das denke ich auch, das geht in den ersten Klassen noch nicht.

Aber dann eben über Kopien

Beitrag von „pepe“ vom 4. August 2024 12:03

[Zitat von Wanderdachs](#)

30 Kinder mit DaZ-Bezug

Ein Teil des Gesamt-Lehrmitteleinsatzes sollte bei einer so großen Anzahl von Kindern für DAZ zur Verfügung stehen. Wenn man wegen häufigem Weg- und Zuzug der betreffenden Schüler*innen zum Bestellzeitpunkt die genaue Zahl nicht weiß, muss man eben "auf Reserve" bestellen. Vorkasse: Nur wenn die Rückzahlung durch die Schule gewährleistet ist, sonst nicht.

[Zitat von Ichbindannmalweg](#)

Wenn sich dann Eltern weigern, wird halt von der Tafel abgeschrieben...

Es handelt sich um Grundschüler, nicht deutschsprachig, teilweise andere Schriftzeichen "gewöhnt", wenn überhaupt... Toller Vorschlag.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 4. August 2024 12:28

Hm,

sollte es NRW sein: Lehrmittel-Etat. Die Eltern müssen nur einen Betrag von 16 € (für Grundschulen) pro Jahr zahlen. Mehr nicht.

Alternativ können solche Sachen auch sicherlich aus dem normalen Etat bezahlt werden.

Alternativ: hat die Kommune einen Sonderetat für DaZ-Material (sprich: Unterstützung von Flüchtlingen)

Ein "Kaufen und die Eltern müssen das dann zahlen" ist zumindest rechtlich nicht durchsetzbar.

Beitrag von „Palim“ vom 4. August 2024 12:32

In NDS müssen AH von den Eltern gekauft werden.

Die Grauzone ist schon, dass man das Geld vorab einsammelt und selbst bestellt.

Wenn die AH über die Schule gekauft werden müssen, kann entweder ein Teil des Etats dafür reserviert bleiben - du überschlägst, wie viel es in etwa ausmacht - oder es wird eine Anzahl Hefte gekauft, zumindest die gängigen, die werden ja nicht schlecht, der Vorrat muss nur viertel- oder halbjährlich aufgestockt werden.

So mache wir es bei HSP-Testheften und bei einigen inklusiven Materialien. (wie im vorherigen Beitrag: der Schulträger hat einen Sonderetat „Inklusion“ geschaffen).

Wir haben oft Kinder, die nicht gleich mit Arbeitsheften arbeiten können, weil sie die Alphabetisierung in der Zweitsprache erlangen müssen.

Wir arbeiten an der Schule mit MALIOPE, das funktioniert wie ein Baukasten und kann etwa zur Hälfte des Programms mit den Jandorf- und Mildenberger-Heften ergänzt werden. Wir haben eine Box mit Hängeregistern, jeder Serie steckt in einer Mappe. Kommt ein Kind, das noch zu alphabetisieren ist, beginne ich nach der Einschätzung vorne oder in einer Mappe etwas weiter

hinten.

Die Kinder bekommen diese Materialien in einer gesonderten Mappenfarbe. Unsere DaZ-SuS sind direkt mit in den regulären Klassen, Vorklassen haben wir nicht. Wenn die Kinder im regulären Unterricht noch nicht mitarbeiten können, arbeiten sie dann an den DaZ-Aufgaben - natürlich nicht den ganzen Tag. Alle Lehrkräfte wissen um die Materialien und können es dann entsprechend im Fachunterricht auch einsetzen, wenn der Unterricht zu textlastig ist oder noch über den Kopf hinweg geht.

Ist eine Serie fertig, kommt die nächste, man kann auch springen, vor oder zurück.

Die Materialien findest du kostenlos hier
<https://www.4teachers.de/?action=show&id=674006&page=0>

In jeder Serie gibt es einen Arbeitsplan, den wir vorne in die Mappe heften, damit man abhaken kann (einige Kinder schaffen das bald selbst). In diesem Plan sind auch die Verweise auf die Arbeitshefte, und zwar so eingeteilt, dass gleichzeitig in den AH zum Thema Kleidung gearbeitet wird. Das Thema kann man dann in den DaZ-Stunden aufgreifen. Ist es eine Vorklasse, kann man das Thema einsetzen und die Mappen zwischendurch nutzen, während man mit einem Kind oder einer Gruppe etwas anderes machen möchte (lesen).

Es gibt unter dem Schlagwort „Maliopé“ auch nur die Schreibblätter oder nur die Leseblätter und man kann auch ohne AH auskommen oder muss sie nicht mit der Abfolge verknüpfen, auch dazu gibt es einen Ablaufplan in jeder Serie.

Beitrag von „Wanderdachs“ vom 4. August 2024 12:48

Lieber Wolfgang,

vielen Dank für Deine Antwort und Dein genaues Erfassen meiner Lage! Dank Dir auch für Deinen Link mit entsprechender Materialsammlung. Ja, es ist schon ein ganz klein wenig Elend dabei - ein Etat, das wär's! Für Kopien gibt es auch kein Geld: Hier sammle ich dann irgendwann 2 Euro ein ("Bitte geben Sie ihrem Kind 2 Euro für Kopien im DaZ-Unterricht mit. Danke! ..."). In den meisten Fällen erreichen mich diese 2 Euro; oft auch nicht, auch nicht nach mehrmaligem Einschreiben. Wenn ich daran denke, wie viel Unterrichtszeit damit flöten geht...

Ich kann die Kinder, die mir von zu Hause aus Geld schulden, ja auch nicht mit leeren Händen sitzen lassen (der Locus "strahlende Kinderaugen" hier gern einsetzen!). Ich habe mir dazu so Hüllen besorgt, wo ich Hefte reinstecken kann und die Kinder dann mit einem Whiteboard-Stift darauf schreiben. Alles so aus der hohlen Hand, was mich frustriert. Mit den Whiteboard-Stiften

in der Hand üben die Kinder in dem Moment nicht die reguläre Stifthaltung, herkömmliches Korrigieren und und und - so geht wieder eine wichtige Lerngelegenheit flöten...

Einmal vor einigen Jahren waren es an einer Schule in Summe ca. 70 DaZ-Lernende aus allen 13 Klassen...also ein großer organisatorischer Aufwand, der an mir und meinem Konto hängen blieb. DaZ unterrichte ich sehr gern; es sind in einem, zwei, drei Jahr(en) auch sehr beeindruckende Lernsprünge möglich, gerade auch mit den jetzt vorliegenden wunderbaren Arbeitsformaten (z.B. von Mildenberger, von Jandorf, von Klett usw.). Oft sind die Kinder so dermaßen motiviert, dass sie die Hefte zu Hause weiter lösen und mir damit wedelnd auf dem Gang begegnen ("Frau XY, gucken Sie mal! Das hab' ich zu Hause gemacht!")...da schreibe ich alle paar Wochen dann ins HA-Heft hinein: "Bitte 8,90 Euro für ein neues DaZ-Arbeitsheft mitgeben! Danke!.."). Die Kinde lieben die Atmosphäre unserer Kleingruppen und eben auch die Hefte (v.a. von Jandorf) und sind ganz feurig darauf, zu Hause weiterzumachen. Kinder fangen an, sich für die deutsche Sprache zu interessieren...ich kann doch nicht diese Motivation bremsen!? Wenn die Kinder erst einmal DA sind, Akteure ihres Lernprozesses! Ich achte auch schon darauf, kleinpreisige Hefte zu besorgen; ich arrangiere Hefte neu, wenn bspw. Kinder mit DaZ-Bezug plötzlich woanders sind und ihre Lernmaterialien zurück blieben...ich habe zu Hause eine Ecke meiner Wohnung, die einem Ersatzteillager für diese Arbeitsformate ähnelt. Ne, was habe ich überklebt und neue Linie gezogen, neu (blau, rot, grün, grau) eingefärbt usw. . Verlage schreibe ich an, damit diese mir Hefte frei zusenden, die ich wiederrum gratis verteile. Ich "hustle" für meinen DaZ-Unterricht! Kann ich niemandem erzählen.

Vor dieser eigentlich wunderbaren Motivation der Kinder ist mein einziges Problem, woher ich die Kohle für die tollen Arbeitshefte bekomme. Andere Themen und Bedrückungen habe ich im Zuge meiner Berufsausübung (Stand: heute) nicht. Nur dieser Knackpunkt. Nuffs.

Dabei habe ich zu Anfang ISBN-Nummern ins HA-Heft geschrieben und die Erziehungsberechtigten gebeten, dieses Heft zu besorgen. Ja, haha, mea culpa, Anfängerfehler. Erfolgsquote gleich null.

Dann eben jetzt mit dem Modus: Vorkasse und auf Halde legen in meinem Lehrerschrank-Tresor. Dieser "Schatz" beruhigt mich quasi auch, weil ich sehr adaptiv auf den Kenntnisstand der Kind reagieren kann ("Dann fangen wir hiermit an!" Heft aus dem Schrank gezückt, Kind bekommt richtiges Arbeitsheft wie alle anderen auch). In diesem Modus haben die Kinder "was in der Hand" und damit wird das Geldeintreiben quasi für alle phänomenologisch gerechtfertigt.

Geld vor der Bestellung einsammeln...ich befürchte, da gehen Wochen ins Land, ehe ich dann tätig werden kann (und dann nur für die Kinder, die mir das Geld gaben!?). Ich gebe gern sofort Hefte raus, damit wir "loslegen" können, mit Schwung und Ergebnisse erzielen, sehen, was wir schon geschafft haben, Erfolgserlebnisse erzeugen - ich weiß, ich bin ein hoffnungsloser Fall! Der "Schwung" (die Jugend würde sagen "der Vibe") in unseren Gruppen tröstet mich dann ein wenig über (einige) ausbleibende Beträge hinweg und dann setzt mein Rationalisierungsversuch ein: "Du hast ja auch Ferien, wo Du weiter bezahlt wirst. Es nivelliert

sich doch! Sei nicht so kleinlich!". Dennoch.

In dieser ganzen Dynamik "verzögere" ich die Progression mit den Arbeitsheften schon durch andere Unterrichtsvorgänge, damit wir quasi nicht ein Heft nach dem anderen zu zügig durcharbeiten.

Ich werde mir jetzt einige "neuronale" Wörter ("buzz words") hier von Euch notieren. Ausgestattet mit diesen werde ich nochmal bei der Schulleitung anklopfen. Es herrscht auch Zuzug in unserer Stadt; es gibt schon neue Listen in der übergeordneten Behörde mit Kinder mit DaZ-Bezug. Aus den jetzt 30 Lernenden werden demnächst - das wurde schon angekündigt - mehr. Kinder mit Migrationshintergrund warten auch noch auf Schulaufnahme...

Ich schaue einmal, was derweil noch von Euch geschrieben wurde. Vielen Dank für alle Hilfe und Zuarbeit, für Ideen und Impulse! Das ist ganz klasse! Habt einen wunderbaren Sonntag!



Beitrag von „Miss B“ vom 4. August 2024 12:52

[Zitat von Palim](#)

Die Materialien findest du kostenlos hier
<https://www.4teachers.de/?action=show&id=674006&page=0>

Danke. Das kannte ich noch gar nicht.

Beitrag von „Wanderdachs“ vom 4. August 2024 13:44

Meine Lieben,

ich danke Euch nochmals ganz herzlich. Auch für Deinen sehr ausführlichen und reichhaltigen Beitrag, Palim. Der Link zu MALIOPE ist klasse - so konnte ich wieder etwas lernen und meinen DaZ-Kosmos erweitern!

Pepe, kleiner grüner Frosch, Susannea, ich bindannmal weg und Muss B - ganz lieben Dank!

Ich werde mein Glück nochmal wagen. Eure gekonnten Fachwörter und Wendungen habe ich mir in mein Handy notiert - damit gehe ich in naher Zeit nochmal zur Schulleitung. Ich halte Euch auf dem Laufenden. Es wäre klasse, wenn sich ein Geldtopf ergeben würde! Ich muss wirklich anfangen, die Samthandschuhe auszuziehen. Ich poche jetzt darauf, ürrgs. 😄

Ganz tollen Sonntag Euch und eine wunderbaren Woche!

Herzlichst

Wanderdachs

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 4. August 2024 13:50

Solltest du in NRW wohnen, hier noch ein Fachbegriff: "Bildungs- und Teilhabe-Paket" der Kommune. Evtl. lässt sich bei Flüchtlingen da auch was mit machen.

Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 4. August 2024 14:21

[Zitat von Wolfgang Autenrieth](#)

Typische Bemerkung aus den Gymnasiumshallen an die Niederungen der Grundschule



Ich bin echt neugierig: warum sollte es nicht genau so gut oder schlecht gehen das Geld vor dem Kauf einzusammeln wie danach? Ich habe es so verstanden, dass das Problem das Vorstrecken des Geldes ist, das Geld aber irgendwann kommt.

Wenn das eigentliche Problem ist, dass immer eine Bruchteil nicht gezahlt wird, dann lernen die Kinder halt weniger individuell und schreiben von der Tafel ab. Interessiert diese Eltern vermutlich nicht. Wenn es nicht Schulleitung nicht interessiert, dann interessiere ich mich in erster Linie dafür, dass mein Geld nicht die Unzulänglichkeiten des Bildungssystems drauf geht und damit der Mangel noch kaschiert wird.

Beitrag von „Susannea“ vom 4. August 2024 14:27

[Zitat von Ichbindannmalweg](#)

Ich habe es so verstanden, dass das Problem das Vorstrecken des Geldes ist, das Geld aber irgendwann kommt.

Da hast du dann ungenau gelesen, es kommt eben nicht immer.

Beitrag von „LadyBlondi1989“ vom 4. August 2024 14:45

Ich habe mal Material gekauft und dann für alle Lehrerinnen und Lehrer zur Verfügung gestellt. Dann hat mir die Schule das erstattet, es gab da wohl einen Topf für. Ob das aber immer so ist, weiß ich nicht, da ich das auch nur einmal gemacht habe.

Beitrag von „Ichbindannmalweg“ vom 4. August 2024 14:58

Aus dem Sammelsack für Kleingeld habe ich geschlossen, dass es mehrheitlich zu spät kommt, aber dann doch irgendwann. Auch am Gymnasium bin ich schon auf [Kopiergeld](#) sitzen geblieben, weil Schüler plötzlich weg waren oder ich einfach keine Nerven mehr hatte dahinter her zu laufen.

So lange es nette Lehrer gibt, die ihr Gehalt für die Arbeitsmaterialien der Schüler opfern, ändert sich ja nichts. Gelder aus offiziellen Quellen wie Teilhabepaket zu gewinnen dürfte dann wohl auch an den Eltern scheitern, die entweder nicht die Fähigkeit oder das Interesse haben die notwendigen Formulare auszufüllen.

Wäre es vielleicht möglich, dass Klassensätze über Spenden angeschafft werden? Gibt es lokal Stiftungen (z.B. Windkraft) oder so? Dann müssen die Schüler die Aufgaben halt [abschreiben](#).

Beitrag von „Palim“ vom 4. August 2024 14:59

[Zitat von Ichbindannmalweg](#)

dann lernen die Kinder halt weniger individuell und schreiben von der Tafel ab.

"Alphabetisierung" bedeutet, dass diese Kinder weder schreiben noch lesen können, im Sinne von- gar nicht: keinen Buchstaben, keine Ziffer, keinerlei Erfahrung mit Schule.

Beitrag von „Miss B“ vom 4. August 2024 15:02

[Zitat von Ichbindannmalweg](#)

Wenn das eigentliche Problem ist, dass immer eine Bruchteil nicht gezahlt wird, dann lernen die Kinder halt weniger individuell und schreiben von der Tafel ab. Interessiert diese Eltern vermutlich nicht. Wenn es nicht Schulleitung nicht interessiert, dann interessiere ich mich in erster Linie dafür, dass mein Geld nicht die Unzulänglichkeiten des Bildungssystems drauf geht und damit der Mangel noch kaschiert wird.

Was sollen die Kinder denn von der Tafel [abschreiben](#)? Und wo schreiben sie rein, wenn es kein Heft gibt? Mal ganz abgesehen davon, dass "von der Tafel [abschreiben](#)" schon eine Herausforderung für Nicht-DaZ-Kinder ist.

Kinder, die gerade erst die Buchstaben erlernen, benötigen verschiedenste Übungen. Diese lassen sich nicht so einfach an die Tafel bringen und schon gar nicht von dort [abschreiben](#).

Natürlich braucht es dennoch eine Lösung für das Problem der Finanzierung der Materialien. [Wanderdachs](#) vielleicht wendest du dich an die Person, die bei euch die Schulbuchbestellung macht. Die müsste eigentlich wissen, ob und wie dort Gelder verfügbar sind, um diese Hefte zu bestellen.

Beitrag von „Djino“ vom 4. August 2024 20:11

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Solltest du in NRW wohnen, hier noch ein Fachbegriff: "Bildungs- und Teilhabe-Paket" der Kommune. Evtl. lässt sich bei Flüchtlingen da auch was mit machen.

Das sind Bundesmittel, somit ist BuT auch außerhalb von NRW verfügbar.

Über BuT kann man übrigens auch zusätzliche, außerschulische Nachhilfe bezahlt bekommen, z.B. wenn in der Schule keine / keine ausreichend viele Fördermöglichkeiten vorhanden sind, das gilt auch für DaZ.

Beitrag von „DFU“ vom 5. August 2024 14:38

Das Bundesland zu wissen, wäre wirklich hilfreich.

Für BW gilt, dass Verbrauchsmaterialien, also auch Arbeitshefte, in die hineingeschrieben werden muss, aufgrund der Lehrmittelfreiheit vollständig vom Schulträger zu tragen sind. Ich gehe daher davon aus, dass es hier nicht um BW gehen kann.

Beitrag von „Kathie“ vom 5. August 2024 14:52

[Zitat von Wanderdachs](#)

Liebe Forums-Mitglieder,

vielen Dank, dass ihr Euch einen Moment für das Lesen meines Anliegens nehmt. Es geht um den Fachbereich DaZ in der Grundschule. Ich unterrichte als Grundschullehrerin eben auch dieses Fach und mir drückt der Schuh bei folgender Sache: Oft kaufe ich für ca. 30 Kinder mit DaZ-Bezug individuell abgestimmte Arbeitshefte in Vorkasse (~ oft summiert sich da ein Betrag von 300-400 Euro). Bislang habe ich dann entsprechende Einträge in das Hausaufgabenheft der Kinder geschrieben (z.B. "N.N. hat heute ein neues DaZ-Arbeitsheft bekommen (Jandorf DaZ 1). Bitte geben Sie dafür 2,90 Euro mit. Vielen Dank! LG Frau XY"). Zu einem großen Teil bekomme ich den Betrag eben in Münzform *kleckerchenweise* zurück.

Ich sammle zu Beginn des Schuljahres, am ersten Elternabend, nach einer Vorankündigung per Elternbrief, von allen Schülereltern einen gewissen Betrag ein (30€ meistens). Davon bezahle ich die von mir vorab gekauften Arbeitshefte für die Kinder, und was übrig bleibt, wandert in die Klassenkasse. So brauche ich während des Schuljahres nicht nochmal extra einsammeln, wenn wieder ein Arbeitsheft besorgt wird, oder wir einen Ausflug machen und Eintrittskarten kaufen.

Am Ende wird abgerechnet und die Eltern bekommen etwas zurück, oder müssen nachzahlen. Ich halte das sehr transparent und die Klassenkasse wird von einem Elternteil verwaltet.

Dass die Eltern teilweise 30€ nicht haben, ist mir klar, und da lege ich das Geld dann schon auch bis zum nächsten Monatsanfang aus. Es betrifft so wenige Familien, dass ich das verschmerzen kann, und ich habe bis jetzt nie länger als bis November auf mein Geld warten müssen.

30€, oder ein anderer gerader Betrag, ist natürlich dankbarer einzusammeln als ständig 2,90€-Minibeträge. Das Geld, das die Arbeitshefte gekostet haben, zahle ich dann auf einen Schwung bei der Bank ein, in der Klassenkasse verbleibt meist nur ein Mini-Rest.

Vielleicht hilft dir dieses Vorgehen ja auch?

Beitrag von „PeterKa“ vom 5. August 2024 15:00

[Zitat von pepe](#)

Ein Teil des Gesamt-Lehrmittelestats sollte bei einer so großen Anzahl von Kindern für DAZ zur Verfügung stehen. Wenn man wegen häufigem Weg- und Zuzug der betreffenden Schüler*innen zum Bestellzeitpunkt die genaue Zahl nicht weiß, muss man eben "auf Reserve" bestellen. Vorkasse:

Für die DaZ Schüler sollte es einen eigenen Etat geben, der vom Lehrmittelverantwortlichen und dem Schulträger dazu genutzt werden sollte, die Bücher und Hefte zu besorgen. Mach das auf keinen Fall selber.

Beitrag von „Kathie“ vom 5. August 2024 15:05

Bücher werden in Bayern auch zur Verfügung gestellt. Arbeitshefte, in die die Schüler*innen reinarbeiten, müssen selbst bezahlt werden, oder über BuT etc. Bundesland wäre wirklich gut zu wissen!

Beitrag von „Wanderdachs“ vom 5. August 2024 17:51

Hallöchen in die Runde zurück,

ja mei, da haben sich nun einige Antworten und Kniffe und Erfahrungen aufgetan - vielen Dank dafür! Ich bleibe dran und halte Euch auf dem Laufenden, wie es weiter geht. Es wird sich bestimmt etwas Gutes in absehbarer Zeit ergeben. Mein Bundesland ist übrigens Thüringen.

Rein organisatorisch hatte ich bislang ca. 30 Kinder aus allen Klassen zur DaZ-Förderung in Kleingruppen; es ist quasi nicht "meine" Klasse, wo ich die Klassenleitung inne habe (ansonsten wäre der Vorschlag mit dem 30-Euro-Beispiel höchst praktikabel, danke Dir!). Es wurde aber angekündigt, dass mehr Kinder mit DaZ-Bezug kommen; es sollen wohl nochmals 20 - 25 Kinder hinzukommen, welche auf alle Klassen (der berühmter Stuhl, welcher hinzuge stellt wird) verteilt werden. Das heißt, ich werde in absehbarer Zeit noch mehr Kinder mit DaZ-Bezug unterrichten bzw. fördern (dann sind es 50-55 Kinder!). Es gibt seit Monaten diese Wartelisten in der übergeordneten Behörde, welche jetzt minimiert werden sollen.

Dies bringt mich zur nächsten Frage: Wie viele Kinder mit DaZ-Bezug kann eine DaZ-Lehrkraft realistischweise in Summe fördern? Vor Jahren hatte ich einmal 48 Kinder mit DaZ-Profil verteilt in ca. 12 verschiedenen Fördergruppen (aus allen Klassen stammend) zu unterrichten. Da bin ich mit individueller (!) Passung der Sprachenlern-Progression schon an meine geistigen Grenzen gekommen. Ich weiß von dem Förderlehrer sowie der Sonderpädagogischen Fachkraft ([SPF](#)) bei uns, dass diese je weniger Kinder (ca. 25 aus allen Klassen in kleinen Fördergruppen je Förderkraft) fördern. Mir dämmert, ich muss eine pädagogische Triage in Erwägung ziehen, wobei aber alle Klassenleitungen meine Hilfe erwarten - und enttäuschen möchte ich niemanden. Oh man, das nächste Ding.

Ich schreibe diese Frage einfach einmal in diesen Threas hinein, kann aber auch gern einen neuen Thread aufmachen (oder die Administration übernimmt dies, danke).

Auch hier geht wieder ein großer Dank für Eurer Mitgehen und Mitdenken heraus! Eure Ideen und Pragmatiken rüsten mich gerade richtig gut zu. Damit gewappnet kann ich´s nochmal wagen! 😊

Herzliche Grüße

Wanderdachs

Beitrag von „Palim“ vom 5. August 2024 19:08

Ich verstehe das System irgendwie nicht.

Ihr müsst eine riesige Schule sein, wenn ihr zusätzlich so viele DaZ-Kinder aufnehmen könnt. Bei der hohen Anzahl könnte man ja auch DaZ-Klassen einrichten, für die es einen Klassenteiler gibt, also eine Lehrkraft für x DaZ-Kinder. Entsprechend viele DaZ-Stunden müsste eure Schule ja haben oder entsprechend viele Lehrkräfte.

Mit der Zahl und dem Hinweis auf die FöS-Lehrkräfte solltest du mal bei der Schulleitung vorstellig werden,

dazu eine Liste an vorab-Arbeitsheften und eine Liste an Materialien, die du auch gerne hättest, um deinen Unterricht entsprechend durchführen zu können.

Bei uns haben Kinder, die nicht alphabetisiert sind und noch in A0 hängen Vorrang, wer A2 hat kann ja schon einiges und kann dann hoffentlich bald im regulären Unterricht mitarbeiten, wenn auch noch ohne Benotung.

Beitrag von „Wanderdachs“ vom 5. August 2024 19:32

Hallo Palim,

danke Dir für Deine Antwort. Ja, wir sind eine große Schule, in einem Landstrich, der von Zuzug bzw. Familiennachzug geprägt ist. DaZ-Klassen gilt es zu vermeiden, auch weil damit weniger gute Erfahrungen gemacht worden sind (es gab dazu Diskussionen auch seitens der Erziehungsberechtigten, weil diese dezidiert wollten, dass ihre Kinder in sog. "richtige Klassen" kommen). Wenn DaZ-Klassen, dann nur bis maximal 8-10 Kinder. Ich kenne dieses Szenario und muss sagen, ich fürchte es. Wie es aussieht, wird mein Stundenumfang an DaZ meine gesamte Tätigkeit einnehmen, d.h. ich unterrichte kein weiteres Fach mehr, sondern fördere erstmal nur noch in Kleingruppen (27 Unterrichtsstunden, keine Abminderung). Es gibt viele Kinder, die zu A0 zuzuordnen sind, ja. Einige Kinder mit DaZ-Bezug haben auch gewisse Schnittmengen zu anderen Förderbedarfen. Es ist ein laufendes Verfahren, bei dem ich den Eindruck habe, es darf eher weniger oder eher nichts kosten. Ich habe auch einmal gehört, dass die [SPF](#) nur Kinder fördert, die ein Gutachten haben, was tatsächlich nur einige Kinder betrifft...

[Zitat von Palim](#)

Mit der Zahl und dem Hinweis auf die FöS-Lehrkräfte solltest du mal bei der Schulleitung vorstellig werden,

dazu eine Liste an vorab-Arbeitsheften und eine Liste an Materialien, die du auch gerne hättest, um deinen Unterricht entsprechend durchführen zu können.

Ja, uff, ich werde nicht umhin kommen, auch wenn ich damit natürlich die Erwartungen an mich quasi pulverisiere...das wird bestimmt für Unmut sorgen. Gibt wieder Knatsch. Fakt ist aber, es werden alsbald mehr Kinder mit DaZ-Bezug und diese Anzahl wird dann um die 50 SuS sein (synoptisch aus allen Klassenstufen), die sich auf diversen Niveaustufen befinden; eine andere Lehrkraft für DaZ gibt es derzeit nicht.

Beitrag von „pepe“ vom 5. August 2024 19:43

Zitat von pepe

Ein Teil des Gesamt-Lehrmitteleinsatzs sollte bei einer so großen Anzahl von Kindern für DAZ zur Verfügung stehen.

Zitat von PeterKa

Für die DaZ Schüler sollte es einen eigenen Etat geben, der vom Lehrmittelverantwortlichen und dem Schulträger dazu genutzt werden sollte, die Bücher und Hefte zu besorgen.

Gibt es einen inhaltlichen Unterschied in den Aussagen?

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 5. August 2024 20:55

[Zitat von Wanderdachs](#)

Ich weiß von dem Förderlehrer sowie der Sonderpädagogischen Fachkraft ([SPF](#)) bei uns, dass diese je weniger Kinder (ca. 25 aus allen Klassen in kleinen Fördergruppen je Förderkraft) fördern.

1. Was spielt das für eine Rolle? Es sind offensichtlich anders definierte Schülergruppen, für die diese verantwortlich sind.

2. Der Förderlehrer (ich nehme an, es ist tatsächlich der bayerische Förderlehrer gemeint und nicht ein Förderschullehrer?) hat kein Studium. Davon würde ich bei der Sonderpädagogischen Fachkraft auch ausgehen, ohne zu wissen, was damit genau gemeint ist?

Beitrag von „Palim“ vom 5. August 2024 21:48

Ich nehme nach dem "ja, mei" nun auch an, dass es BY als Bundesland ist.

Wenn 8-10 Kinder eine DaZ-Klasse bilden, warum meinst du dann, dass du in größeren Gruppen die DaZ-Kinder fördern musst? Wo ist da die Grenze.

Bei 28 Std. kannst du dann eben jeweils nur weniger Stunden für die Kinder geben.

Und wenn die Schule weiter und weiter DaZ-Kinder aufnimmt, erhöht sich ja an sich die Zahl der Klassen UND der Lehrkräfte.

Dazu denke ich, dass auch andere Fächer fachfremd unterrichtet werden, wenn eine Lehrkraft mit diesem Fach ausfällt oder aus anderen Gründen die Fächer nicht ausreichend vertreten sind. Dann muss eben jemand anderes auch DaZ unterrichten, wenn es gewünscht ist und Stunden vorhanden sind, die Kinder zu unterrichten.

Zu den Förderlehrern oder Förderschullehrern kann ich für BY nicht sprechen, das ist anders aufgeteilt als bei uns, dass die FöS-Lehrkräfte in der Inklusion viel zu wenige Stunden haben und nie und nimmer Diagnostik, Prävention und Förderung stemmen können, ist leider tägliches Brot.

Beitrag von „pepe“ vom 5. August 2024 21:57

Zitat von Palim

Ich nehme nach dem "ja, mei" nun auch an, dass es BY als Bundesland ist.

Zitat von Wanderdachs

Mein Bundesland ist übrigens Thüringen.



Beitrag von „Plattenspieler“ vom 5. August 2024 22:14

Dann nehme ich an, dass mit *Förderlehrer* Förderschullehrer gemeint ist. Der ist vermutlich - je nach Konzept - zuständig für die Kinder und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Dass das nicht die gleiche Anzahl ist wie diejenigen mit Deutsch als Zweitsprache (mit noch wenigen Deutschkenntnissen), liegt doch auf der Hand.

Beitrag von „Palim“ vom 5. August 2024 22:22

Zitat von Plattenspieler

Der ist vermutlich - je nach Konzept - zuständig für die Kinder und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf.

Das ist z.B. in Niedersachsen nicht so, da soll auch die Prävention geschaffen werden,

zudem Diagnostik,

wohlgemerkt mit 2 Stunden pro Woche und Klasse für L, ESE und Sprache.

Mir ist klar, dass das nicht ausreicht,

dennoch wäre es sinnvoll, wenn die Verfahren mit DaZ-Kindern besser geregelt wären.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 5. August 2024 23:06

Ich weiß.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 6. August 2024 09:16

Zitat von Plattenspieler

Dann nehme ich an, dass mit Förderlehrer Förderschullehrer gemeint ist.

Oder ein/e Essbebezettlehrer/in - in BaWü
SCNR